

ödp

ÖKOLOGISCH-DEMOKRATISCHE PARTEI



Laudato si' **ödp**



**Peter-Michael
Schmalz**  8. März
Landrat 2026 

**Gesundheit
Klimaschutz
Naturschutz
Tierwohl**

Landrats-/Kreistagswahl am 08.03.2026



Peter-Michael Schmalz

Landratskandidat 2026
Kreistagsliste Platz 1

Kreisrat, Marktgemeinderat

Referent und Ausschussvorsitzender für Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz des Marktes Langquaid (seit 2002)

ÖDP-Sprecher im Kreistag (seit 1996) und Marktgemeinderat (seit 2002)

Verbandsrat im Hafenzweckverband

Offiziell bestellter Berater des Landrats für Umweltfragen (seit 2017)

Mitglied des Naturschutzbeirats am Landratsamt Kelheim

Kreisvorsitzender des Naturschutzverbandes LBV (seit 1984)

Zooökologischer Sachverständiger

**NAHRUNGSMITTEL:
BIO, REGIONAL, FAIR**



**GARANTIERT FREI VON
KONZERNSPENDEN**

Nachhaltiger Druck

Dieses Prospekt wurde klimaneutral auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

**PLATZHALTER
FSC-LABEL**

**PLATZHALTER
KLIMANEUTRAL**

Jetzt geht es um's Ganze!

54 Jahre „Die Grenzen des Wachstums“
des Club of Rome, der Denkfabrik für Zukunftsfragen

10 Jahre Pariser Klimaschutzabkommen
mit dem Ziel der maximal weiteren Erderwärmung um 1,5 °C

10 Jahre Laudato Si`
Umweltlehreschreiben von Papst Franziskus, die Lehre vom gemeinsamen ökologischen und sozialen Haus

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

was haben die Politiker dieser Welt und auch aus dem Landkreis Kelheim daraus für ihr Handeln gelernt?

Anscheinend viel zu wenig, weil es jedes Jahr

- neue Hitzerekorde und Hitzetodesfälle,
- mehr und stärkere Überschwemmungen,
- mehr Ernteaussfälle,
- mehr Umweltkrankheiten,
- mehr Flüchtlingsströme

gibt.

Besonders vor Wahlen neigen viele Politiker dazu, von ihnen nicht gelöste Probleme zu verharmlosen oder die Schuld hierfür anderen zuzuweisen. Bestes Beispiel hierfür sind die Weltklimakonferenzen, bei denen immer betont wird (mit Ausnahme von lobbygesteuerten Klimawandelleugnern), dass Klimaschutz für die Menschheit überlebensnotwendig ist. Klimaschutz sei so wichtig, deshalb sollten am besten gleich die Nachbarn damit anfangen, CO2-Emissionen zu reduzieren.

Oder man verspricht, dass man die Probleme, großes „Politikerehrenwort“, nun auch im eigenen Bereich in der kommenden Wahlperiode angehen werde – man müsse nur wiedergewählt werden. Oft „vergessen“ jedoch die Wiedergewählten ihre Versprechungen sehr schnell.

Ein dritter Ansatz zum wiedergewählt werden ist es, schön formulierte, jedoch in Wirklichkeit unwirksame Schein-Lösungswege anzubieten, um ja nicht bei den Wählern anzuecken. Dass diese Scheinlösungen aber in Wirklichkeit dem Allgemeinwohl mehr schaden als konsequentes, wissenschaftlich fundiertes Handeln, das zunächst zwar herausfordernder erscheint, langfristig jedoch dem Allgemeinwohl um ein Vielfaches mehr dient, dies scheint egal zu sein. Zumeist geht diese Schönfärberei zu Lasten der natürlichen Lebensgrundlagen und der nächsten Generationen (siehe Aufzählung oben und Interview zum Hochwasserschutz Ortsrand Staubing).

Vor diesem Hintergrund engagiere ich mich seit meinem 16. Lebensjahr, also seit 47 Jahren, ununterbrochen in verschiedensten öffentlichen Funktionen energisch und auf gesicherter wissenschaftlicher Basis an vorderster Front für den hochwertigen Erhalt von Natur und Umwelt.

Ihr

Peter-Michael Schmalz

Peter-Michael Schmalz

Hätten Sie's gewusst?

Peter-Michael Schmalz – die aktivste Kraft im Kreistag

Seit der Gebietsreform 1972 hat kein anderer ehrenamtlicher Kreisrat so viele Initiativen im Kreistag eingebracht wie Peter-Michael Schmalz. Im Zeitraum von 1996 bis 2026, also in 30 Jahren, waren dies rund 280 Initiativen, wovon er ca. 50% ganz oder teilweise durchsetzen konnte. Das war mehr als die gesamte größte Kreistagsfraktion mit bis zu 21 von 60 Sitzen.

10 erfolgreiche Beispiele von 280 Initiativen

- 1996 Erste PV-Anlage auf einem öffentlichen Gebäude im Landkreis Kelheim
- 1999 Vorbeugender Hochwasserschutz; Erster Landkreis, der die Staatsregierung mit einem Konzept zu einem vorbeugenden Hochwasserschutz auffordert mit Vergrößerung bzw. qualitativer Verbesserung (Erhöhung der Wasserspeicherkapazität) von Retentionsräumen in Flußauen. Durch den Menschen zerstörte natürliche Wasserspeicher sind wieder einzurichten! Der Landkreis geht mit gutem Beispiel voran und setzt sich mit betroffenen Gemeinden ins Benehmen für ein Präventionsprogramm im Landkreis.
- 2004 Schnelle und vollständige PCB-Sanierung des Gymnasiums Mainburg. Gegen massive Widerstände einiger Mandatsträger (Landkreis und Stadt Mainburg) Durchsetzung der PCB-Sanierung des Gymnasiums Mainburg in enger Zusammenarbeit mit der Elterninitiative vor Ort.
- 2008 Klimaschutzziel eigene Liegenschaften; Erster bayerischer Landkreis mit einem verbindlichen Klimaschutzziel (Klimaneutralität bei den eigenen Liegenschaften wie Schulen usw. bis 2030)
- 2010 Informationsfreiheitssatzung; Jeder Bürger hat freien Informationszugang z.B. zu Kosten von Maßnahmen, Gebührenverwendung usw. 2007 beantragt, 2010 durchgesetzt, 2016 von Landrat Faltermeier, CSU, Freie Wähler und SLU wieder abgeschafft!!
- 2020 Klimaschutzziel, gesamter Landkreis, Klimaneutralität bis 2040; Erweiterung des Klimaschutzzieles für nur die eigenen Liegenschaften auf den gesamten Landkreis
- 2022 Bioessen, mindestens 50% sowohl regional, bio und fair bei Essen in Landkreisliegenschaften (Ämtern, Schulen, Krankenhäusern usw.). Seit 2004 immer wieder beantragt, 2022 schließlich durchgesetzt.
- 2022 Ökomodellregion. Seit 2015 mehrfach beantragt, dass der Landkreis Kelheim als eines der bayernweiten Schlusslichter beim Ökolandbauanteil sich dem staatlichen Förderprogramm „Ökomodellregion“ mit staatlich geförderter Managerstelle anschließt. 2022 schließlich durchgesetzt.
- 2022 Energiemasterplan. Erwirkung, dass der Landkreis eine externe Fachstelle beauftragt, die einen Fahrplan zur effektiven energetischen Sanierung aller Landkreisliegenschaften erstellt. Dieser Masterplan soll rasch umgesetzt werden (siehe Klimaschutzziele).
- 2025 11-seitiges F.R.E.E.-Konzept für die klimaneutrale und autarke energetische Zukunft des Landkreis Kelheim (F.R.E.E. = Forum regionale erneuerbare Energieerzeugung) mit Erstellung eines Energienutzungsplan plus.

Energiewende des Landkreises Kelheim

Strategie von Peter-Michael Schmalz

Seit meinem Eintritt in den Kreistag Kelheim im Jahr 1996 verfolge ich konsequent die Umstellung der Energieerzeugung und -versorgung des Landkreises. Nach ersten Teilmaßnahmen ab 1996 habe ich 2008 zunächst für die eigenen Landkreisliegenschaften wie Ämter und Schulen, die Klimaneutralität als erster Landkreis bis 2030 durchgesetzt. 2020 gelang mir die Festsetzung des Zieles der bilanziellen Klimaneutralität des Landkreises Kelheim insgesamt bis 2040. Diesen Zielfestlegungen folgten Anträge zur praktischen tatsächlichen und auch zeitlich rechtzeitigen Erreichung der Ziele. Das waren die Anträge für den Energiemasterplan 2022 und schließlich das F.R.E.E.-Konzept. Einer der zentralen Punkte des F.R.E.E.-Konzepts ist dabei die über den Landkreis verteilte Errichtung von von neuartigen, schon auf dem Markt befindlichen, saisonalen Speichern für im Landkreis erzeugte regenerative Energie. Im Sommer erzeugte überschüssige Energie soll so im Winter zur Verfügung stehen.

Das F.R.E.E.-Konzept schafft damit Freiheit von

- Fossilen Energien
- hohen Strompreisen
- Arbeitslosigkeit aufgrund zu hoher Produktionskosten in regionaler Industrie, Gewerbe und Handel
- Wertschöpfung weit außerhalb des Landkreises
- Wegwerfen von regenerativ im Landkreis erzeugter Energie (u.a. auch auf Privatdächern) zu Spitzenproduktionszeiten
- Produktionsdrosselungen aufgrund Energieknappheit
- Klimawandelverschärfung durch Landkreisaktivitäten

Einzigartige Videos und Fotos zur Kiesbank Staubing

und dem dort brodelnden Laichgeschäft inkl. Alternativplanung:

www.kelheim.lbv.de
→ Startseite
→ Hochwasserschutz
→ Einzigartige
Fotos und Videos
→ hier



Hochwasserschutz Ortsrand Staubing

Eine unfassbare Politposse zum Schaden der Allgemeinheit

Aufgrund massiven Drucks der Freien Wähler (FW) Diermeier, Faltermeier und Aiwanger ordnet Parteifreund „Umwelt“-minister Glauber 2024/2025 die Zerstörung von natürlichem Hochwasserrückhalteraum (Retentionsraum) der Donau bei Staubing an. Alle 4 FWler verstoßen damit gegen den einstimmigen Landkreisbeschluss vom 17.06.1999 zum Erhalt natürlichen Retentionsraums in der Donauaue (Antrag von Peter-Michael Schmalz). Zugestimmt hatten damals Faltermeier selbst und Kelheims Bürgermeister Heinz Reiche. Dies erhöht die Hochwassergefahr insbesondere für Unterlieger und gefährdet völlig unnötig das wertvollste Naturjuwel der deutschen Donau, die Kiesbank Staubing.

Hierzu ein Interview mit Kreisrat Peter-Michael Schmalz, seit 2018 der Initiator und Koordinator der Bemühungen für einen echten und nachhaltigen Hochwasserschutz des Ortsrandes von Staubing. Er wurde unterstützt vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), dem Bund Naturschutz (BN) und dem Kreisfischereiverein (KFV).

Worum geht es bei dieser Hochwasserschutzmaßnahme?

Einige Bürger haben in voller Kenntnis, dass es sich um ein Hochrisiko-Überschwemmungsgebiet handelt, trotzdem dort hinein gebaut oder sich niedergelassen und fordern jetzt vom Staat Schutz Hochwasserschutzmaßnahmen.

Um wieviele Anwesen geht es?

Nur ein sehr kleiner Teil von Staubing von Hochwasser betroffen

Beim Hochwasser 2024 waren nach Angaben von Staubinger Bürgern trotz reißerischer und klarer Falschmeldungen in den Medien („Staubing versinkt in Fluten“) tatsächlich nur 6 bewohnte Anwesen, sowie 2 aufgegebene Wohnanwesen direkt vom Donauhochwasser betroffen. 2 weitere Wohnanwesen waren nur vom hohen Grundwasserstand, ohne direkten Donauwasserkontakt betroffen. Staubing insgesamt hat ca. 400 Einwohner.

Warum sind Bürger im benachbarten Stausacker und Weltenburg abgesiedelt worden und in Staubing nicht?

Mehr als die Hälfte der Betroffenen in Staubing war schon früher bereit abzusiedeln und sind es noch heute. So ein Betroffener bei einem Ortstermin am 30.06.2025 mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr, im Bayer. Landtag, MdL Baumgärtner (CSU). MdL Baumgärtner wollte deshalb bei „Umwelt“-minister Glauber Anfang Januar 2026 eine neue Absiedlungsinitiative erwirken. Mit Erstattungsätzen für die abzusiedelnden Anwesen von über 100% des Zeitwerts, eben wegen dem Sonderfall mit der deutschlandweit einmaligen Kiesbank. Glauber lehnte das jedoch kategorisch ab. Als zweite Alternative hatten wir schon im Dezember 2024 mit den Betroffenen selbst und dem 1. Bürgermeister der Stadt Kelheim, Christian Schweiger, einen Kompromiss vereinbart (ortsrandnahe Hochwassermauer). Leider sind einige Betroffene im Januar 2025 wieder auf ihre Maximalforderung (Deich) zurückgeschwenkt.

Absiedelung beste Entscheidung meines Lebens

2009 bis 2013 wurden nach Angaben der Stadt in Staubings Nachbarortsteilen Stausacker 9 und in Weltenburg 3 Anwesen abgesiedelt. Ein Abgesiedelter aus Stausacker sagte zu mir 2024 wortwörtlich: „Das war die beste Entscheidung meines Lebens, keine Angst mehr vor Hochwasser oder dem Überschwemmen oder Brechen eines möglichen Hochwasserdeichs. Ich kann endlich wieder ruhig schlafen.“

Warum klagte der LBV mit Unterstützung von BN und KFV gegen den geplanten Deich?

Deutsches Naturjuwel akut gefährdet

Durch den völlig unnötig weit in die Donauaue ragenden Deich wird wertvollster natürlicher Retentionsraum vernichtet. Weiter ist durch diese Abflusskorridorverengung der Donau bei Hochwasser um ein Drittel die letzte große natürliche flussmittige Kiesbank der gesamten deutschen Donau (seit 1776 nachgewiesen), die gleichzeitig die wertvollste Laichstätte der gesamten deutschen Donau für kieslaichende Fische ist, in ihrem Bestand durch den Deich akut gefährdet.

Der Naturschutz hat zwar 2021 eine erste Klage gewonnen, aber jedoch eine zweite 2025 verloren, also Entwarnung?

Keine Entwarnung nach Urteil vom Juli 2025

Nein, ganz im Gegenteil. Das zweite Urteil bedeutet keineswegs Entwarnung für dieses absolute Naturjuwel. Das Problem in der Verhandlung war, dass erstens unser Gutachter, einer der weltweit führenden Hydrodynamiker, kurzfristig nicht am Gerichtstermin teilnehmen konnte und zweitens entscheidendes Beweismaterial einer Bundesbehörde der Klägerseite erst ca. 14 Tage nach dem Urteil übermittelt wurde.

Was bedeutet das jetzt für die Hochwassersituation vor Ort?

Wasserwirtschaftsamt (WWA) Landshut wollte 4-mal Absiedelung

Das WWA hat die Stadt Kelheim im Zeitraum von 2007 bis 2025 4 (!) mal ersucht, doch abzusiedeln und nicht auf dem Deich zu beharren. Die Stadt Kelheim hat immer abgelehnt.

Hochwassergefahr für Unterlieger und Oberlieger steigt durch Deich Staubing

Durch den Retentionsraumverlust infolge des Deichs steigen die Hochwasserspitzen für Stausacker, Weltenburg und Kelheim um einige Zentimeter, die entscheidend für schlimmere Folgeschäden sein können. Durch Rückstau wäre zudem der Weiler Haderfleck betroffen.

Haben die Betroffenen am Ortsrand von Staubing nach dem Deichbau Sicherheit?

Keine Sicherheit nach Deichbau

Nein keineswegs. Erstens ist der Deich nur auf ein sog. 100-jährliches Hochwasser ausgelegt. 1999 war in Neustadt ein 190-jährliches. Der Staubinger Deich hätte nicht geschützt. Aufgrund des Klimawandels erleben wir schon jetzt, dass Hochwässer öfter und höher als bisher geschätzt kommen. Zweitens wird die Gefahr durch hohes Grundwasser auch hinter einem künftigen Deich bleiben. Drittens weichen durch die klimawandelbedingten längeren Hochwasservorkommnisse Deiche auf und drohen eher zu brechen.

Deich = hohe Kosten für Unterhalt und Sicherung <=> nach Absiedlung = keine Kosten

Das Interview führte Dr. Christian Stierstorfer, Biologe.

Unsere Kandidaten für den Kreistag Kelheim



Peter-Michael Schmalz

Polizeihauptkommissar a.D.,
Dipl.-Verwaltungswirt
(FH), Kreis- und Marktge-
meinderat, Langquaid



Annette Setzensack

Bankbetriebswirtin
Kreisrätin, Stadträtin,
Mainburg



Konrad Pöppel

Maschinenbauingenieur,
Kreisrat, 3. Bürgermeister,
Umweltreferent,
Mainburg



Ferdinand Hackelsperger

Diplom-Kaufmann (FH)
Kreisrat, 3. Bürgermeister,
Umweltreferent, Kirchen-
pfleger, Bad Abbach



Georg Stöckl

Dipl.-Ing. agr. (Univ)
Bio-Landwirt,
Landwirtschaftsdirektor,
Rohr



Elisabeth Krojer

Musikpädagogin,
Mainburg



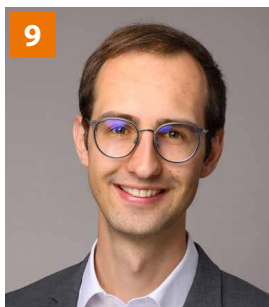
Anne Rottengruber

Kindergartenleitung,
Jugendschöffin,
Mainburg



Judith Knitl

Försterin, Dipl.-Ing. (FH),
Kelheim



Prof. Dr.-Ing. Johannes Reschke

Hochschullehrer,
Marktgemeinderat,
Langquaid



Dr. Thomas Michna

Gymnasiallehrer, Stellv.
Schulleiter JNG-Gymn.
Rohr, Langquaid



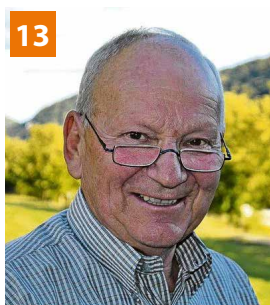
Rudi Pfennig

Zimmerer, Betriebsrat,
Gewässerwart Kreis-
fischereiverein Kelheim,
Abensberg



Anneliese Röhrl

Krankenschwester i.R.,
KEB-Vorsitzende Lkr.
Kelheim, Kelheim



Josef Justl

Realschullehrer i.R.,
Riedenburg



Christine Schels

Erzieherin, Riedenburg,
Altmühlmünster



Michael Uttlinger

Versicherungskaufmann,
Riedenburg



Thomas Hubmann

Dipl.-Ing (FH)
Förster, Neustadt/Do.,
Bad Gögging



Quirin Daffner

Gymnasiallehrer,
Studiendirektor
Dipl.-Phys. (Univ.),
Neustadt/Inrsing



Gertrud Evrard

Lehrerin i. R.,
Bad Abbach



Franz Geroldinger

Serviceingenieur,
Bad Abbach



Miriam Hackelsperger-Bloos

Lehrerin,
Bad Abbach

Unsere Kandidaten für den Kreistag Kelheim



21
Waltraud Brombierstäudl

Bankkauffrau i.R.,
Bad Abbach



22
Robert Wittl

Gymnasiallehrer,
Studiendirektor,
Siegenburg



23
Florian Fahrner

Veranstaltungstechniker,
3. Bürgermeister,
Volkenschwand



24
Maria Eichstetter

Bio-Landwirtin,
Elsendorf/
Margarethenthann



25
Hubert Gschlößl

Hotelkaufmann/Imker,
Elsendorf/Appersdorf



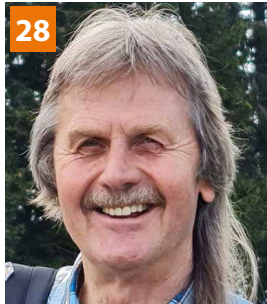
26
Fabian Sedlmeier

Ingenieur,
Aiglsbach/Berghausen



27
Thomas Kopp

Dipl.-Ing. (FH), Entwick-
lungsingenieur i.R.
Rohr



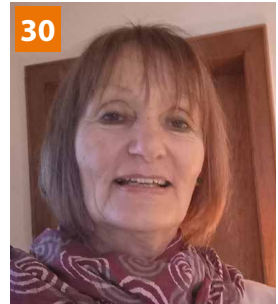
28
Reinhard Weiß

Sparkassenbetriebswirt i.R.,
Abensberg/Offenstetten



29
Paul Berghammer

Schreinermeister,
Sozialpädagoge,
Saal/Oberschambach



30
Katharina Zachmayer

Krankenschwester i.R.,
Saal/Do./Oberschambach



31
Rainer Feil

Ing. grad., Nachrichten-
technikingenieur i.R.,
Saal/Do./Oberschambach



32
Sebastian Kaufmann

Bachelor Engineering,
Förster,
Teugn



33
Dieter Winterstein

Dipl.-Ing (FH)
Förster,
Essing



34
Ingmar Stöckel

Dipl.-Ing. Landespflege (FH)
Painten



35
Monika Justl

Erzieherin i. R.,
Riedenburg



36
Franz Stadler

Gemeinderat,
Heizungsbaumeister,
Wildenberg



37
Werner Bittner

Gemeinderat,
Projektleiter,
Wildenberg



38
Anton Auer

Schreiner,
Kirchdorf



39
Jürgen Holmer

Betriebswirt,
Ihrlerstein



40
Hildegard Stöckel

Dipl.-Ing.
Landespflege (FH),
Painten

ÖDP im Kreistag Kelheim – am 08.03.2026



Maria Daffner

Krankenschwester,
Neustadt/Irnsing



Gamze Caglar

Betriebswirtin B.A.,
Mainburg



Peter Gogl

IT-Specialist,
Mainburg



Georg Neumeier

Diplom-Musiker,
Mainburg/Steinbach



Christian Heinzinger

Projektleiter,
Mainburg



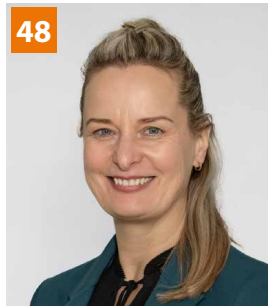
Eva Dumsky

Apothekerin,
Mainburg



Julian Setzensack

Student,
Mainburg



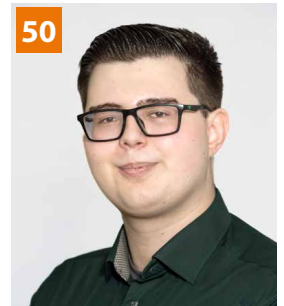
Marie Isabel Meister

Gymnasiallehrerin M.A.,
Mainburg/Meilenhausen



Rosa-Maria Brunschweiger

Kauffrau i.R.,
Mainburg



Ilias Ajam-Oghli

Jurastudent,
Mainburg



Thomas Hofmann

Polizeibeamter a.D.,
Mainburg



Gudrun Lindner-Stelzer

Bürokauffrau,
Mainburg



Sebastian Schucht

IT-Sicherheitsberater,
Mainburg



Dr. med. Albert Blümel

Ärztlicher Direktor/Chef-
arzt i.R., Notarzt,
Langquaid



Dr. Martin Judex

Biologe,
Langquaid



Armin Schinker

Schreinermeister,
Langquaid/Adlhausen



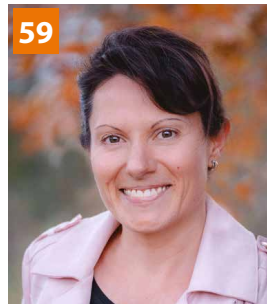
Paul Angermeier

Studienrat
Förderschullehrer,
Langquaid



Valerie Posset

Dipl.-Finanzwirtin (FH),
Beamtin, Jugendleiterin
Kreiswasserwacht,
BRK KV Kelheim,
Langquaid



Christiane Singer

Physiotherapeutin,
Langquaid/Hellring



Iris Niedermaier

Selbstständige
Designerin,
Kelheim

Unsere 3 weiteren Kreisträte



Annette Setzensack (Kreisträtin seit 2014)

Als Kreisträtin und Sprecherin der Initiative „Rettet das Krankenhaus Mainburg“ setze ich mich seit Bekanntwerden der Abstufungspläne vor 2 Jahren mit voller Kraft für den Erhalt des Akutkrankenhauses in Mainburg ein. Wichtig ist mir auch die Aufrechterhaltung der Beleghebammenversorgung und der Geburtshilfe am Krankenhaus in Kelheim. Landkreiseigene Infrastruktur, wie Schulen und Lehrschwimmbädern, soll kreisweit laufend bedarfsgerecht saniert und ausgebaut werden. Zudem trete ich im Mobilitätsausschuss des Kreistags für den Ausbau des ÖPNV und im Jugendhilfeausschuss für soziale Belange ein.



Konrad Pöppel (Kreistrat seit 2014)

Bei den Themen „Demokratie, Umwelt und Natur“ gibt es im Landkreis massiven Verbesserungsbedarf. So ist es unbedingt notwendig, bei Wortmeldungen von Kreisträten in Sitzungen auch den Inhalt dieser Wortbeiträge im Protokoll zu hinterlegen und nicht nur einseitig die ausführlichen Positionen von Landrat und Kreisverwaltung. Ressourcenverbrauch und -schädigungen müssen drastisch reduziert, sowie auf mehr Ökolandwirtschaft und Regionalität geachtet werden. Ein klares Nein (!) zur AMAZON- Ansiedlung bei Bachl/Rohr und den völlig überdimensionierten Deichbau bei Staubing. Alle diese Positionen vertrete ich auch als Kreisvorsitzender des Bund Naturschutz.



Ferdinand Hackelsperger (Kreistrat seit 2011)

Als langjähriger Aufsichtsrat vertrete ich seit 2014 bis heute den Landkreis im Kreiskrankenhaus Kelheim (seit 2022 Caritas St. Lukas). Der Kreistag hat seinen Beschluss zu meiner Bestellung mit meiner Erfahrung im Gesundheitswesen und betriebswirtschaftlichen Kompetenz als früherer Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens begründet. Sowohl als Aufsichtsrat, als auch als stellv. Vorsitzender des Fördervereins von St. Lukas, setze ich mich für die bestmögliche Gesundheitsversorgung im Landkreis Kelheim, mit dem Erhalt sowohl des Krankenhauses in Kelheim als auch in Mainburg ein.

Dr. Thomas Michna (Platz 10)

„Gelobt seist du, mein Herr, durch Mutter Erde, die uns ernährt und lenkt und vielfältige Frucht trägt [...]“ - So preist Franz von Assisi im 13. Jahrhundert die von Gott eingerichtete Welt. Aber selbst wenn ich nicht an eine Schöpfung durch Gott glaube, kann ich meine Augen ja nicht davor verschließen, dass wir auf unserer Erde Rahmenbedingungen vorfinden, die unsere Existenzgrundlagen darstellen. Mit diesen sorgsam umgehen, sie zu schätzen wissen, das ist ein wichtiges bildungspolitisches Ziel, für das ich mich gerne engagiere.

Rudi Pfennig (Platz 11)

Als Umweltbaubegleiter unterstütze ich Kreistrat Peter-Michael Schmalz, Baubiologie und Bauökologie bei allen öffentlichen Bauten des Landkreises zu berücksichtigen. Weiter habe ich als Gewässerwart des Kreisfischereivereins Kelheim (KFV) hautnah miterlebt, mit welcher Kraft und wissenschaftlicher Expertise sich Kreistrat Peter-Michael Schmalz 7 Jahre lang koordinierend und an vorderster Stelle für den Erhalt der letzten großen natürlichen flussmittigen Kiesbank, zugleich wertvollste Laichstätte für kieslaichende Fische der gesamten deutschen Donau, eingesetzt hat. Dieses Herzstück des KFV ist durch den geplanten Deich bei Staubing massiv gefährdet.

Anneliese Röhl (Platz 12)

Nach jahrzehntelanger Tätigkeit als Krankenschwester in der klinischen Pflege, setze ich mich weiterhin für eine flächendeckende wohnortnahe, weil überlebensnotwendige, Krankenhaus- und Notfallversorgung ein. Der Erhalt einer lebenswerten Umwelt und auch der Einsatz gegen den menschengemachten Klimawandel sind extrem wichtig. Als ehem. Bezirksleiterin beim Kath. Deutschen Frauenbund (KDFB) und in der jetzigen Funktion als Vorsitzende der Kommission Gesellschaft/Politik setze ich mich mit Nachdruck für die Gleichstellung der Geschlechter in Kirche, Gesellschaft und Medizin ein. Weiter bin ich 1. Vorsitzende der Kath. Erwachsenenbildung (KEB) im Landkreis.

Paul Berghammer (Platz 29)

Neben vielen anderen unmittelbar Betroffenen des geplanten Logistikparks Bachl (Amazon) engagiere ich mich, in Oberschambach wohnend, als Vorstandsmitglied in der BI gegen das Projekt. Das Projekt würde massive Schäden durch Landschaftszerstörung, Grundwassergefährdung, zusätzlichen Verkehr usw. verursachen. Fast alle Nachbargemeinden sind gegen das Projekt. Im Kreistag und Marktgemeinderat Langquaid setzt sich die ÖDP gegen dieses Projekt ein. Kreistagsfraktionssprecher Peter-Michael Schmalz hat von der Regierung ein Raumordnungsverfahren gefordert. Dieser Antrag wurde leider von einer großen Mehrheit im Kreistag (Landrat, CSU u.a.) abgelehnt.

Ziele der ÖDP auf Landkreisebene

Weitere Informationen:

www.oedp-kelheim.de  

- ✓ Klimaneutraler Landkreis bis 2040 (Einbeziehung Bürger, Wirtschaft usw.)
- ✓ 100% regenerative Energieerzeugung und 100% Wertschöpfung vor Ort
- ✓ Wirksamer Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser
- ✓ Für eine nachhaltige Agrarwende und Tierwohl – gegen Agrarindustrie
- ✓ Förderung der ökologischen Landwirtschaft (Ökomodellregion)
- ✓ Gesundheitsvorsorge durch effektiven Verbraucherschutz
- ✓ Gesundheitlich hochwertige Bauweise bei Schulen, Krankenhäusern usw.
- ✓ Erhalt der wohnortnahen Krankenhäuser in Kelheim und Mainburg, inkl. Rund-um-die-Uhr-Notaufnahmen
- ✓ Inklusion in der Gesamtgesellschaft voranbringen
- ✓ Bürgernähe/Transparenz/Kostenlose Akteneinsicht bei Behörden